



### 3. Sonderpädagogisches Beratungszentrum

Stand: 08.11.2010



#### 3.1. Was ist unsere Aufgabe?

Wir sind eine Einrichtung des Landes Baden-Württemberg mit der Aufgabe

- der Elternberatung und Frühförderung bei schwierigen Problemstellungen
- der Unterstützung von Fachleuten in der Frühförderung
- der Weiterentwicklung der Frühförderung in Baden-Württemberg.

#### 3.2. Wer sind unsere Mitarbeiter/innen?

In unserem Team arbeiten

- Sonderpädagoginnen mit verschiedenen fachlichen Ausbildungsrichtungen
- Diplom-Psychologen/innen / Psychologische Psychotherapeuten/innen
- Diplom-Pädagogin
- Diplom-Sozialarbeiterin (FH)
- Verwaltungsangestellte.

#### 3.3. Für wen sind wir da?

Unsere Angebote der Frühförderung richten sich an Familien mit entwicklungsgefährdeten oder behinderten Kindern im Säuglings- Kleinkind- und Vorschulalter bei besonders schwierigen Problemstellungen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Sonderpädagogischer Beratungsstellen in Baden-Württemberg können sich bezüglich Fortbildung, Beratung und Supervision an uns wenden.

Wir kooperieren mit Partnern aus dem Bereich der sonderpädagogischen und interdisziplinären Frühförderung auf regionaler, überregionaler und landesweiter Ebene.

Im Auftrag des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport übernehmen wir Aufgaben im Kontext der Weiterentwicklung der Frühförderung.



### 3.4. Was bieten wir an?

#### **Angebote für Familien**

Eltern und Personen, denen die Fürsorge für ein Kind obliegt und die sich an uns wenden, haben einen besonderen Bedarf an Begleitung, Beratung und Förderung des Kindes. Er begründet sich meist durch eine Besonderheit beim Kind (behinderte und von Behinderung bedrohte Kinder), manchmal aber auch bei den Eltern, in der Familie oder im Umfeld.

Nach der Verwaltungsvorschrift „Sonderpädagogische Frühförderung.“ steht das Sonderpädagogische Beratungszentrum (SBZ) aufgrund seiner spezifischen Fachkompetenz für schwierige Einzelfälle zur Verfügung. Diese spezifische Fachkompetenz ist durch die Ausbildung der Mitarbeiter/innen bestimmt: Es arbeiten am SBZ psychotherapeutisch erfahrene Diplompsychologen/innen, in der Frühförderung erfahrene Sonderschullehrer/innen unterschiedlicher Fachrichtungen und Fachlehrer/innen mit sonderpädagogischer Ausbildung multidisziplinär zusammen.

Diese spezifische Fachkompetenz kann das SBZ insbesondere für Familien mit entwicklungsgefährdeten oder behinderten Kindern zur Verfügung stellen, wo Unterstützung und spezialisierte Fachkompetenz in der Diagnostik, der Gestaltung der Eltern-Kind-Beziehung sowie in der Förderung gefragt ist. Unsere Angebote tragen dazu bei, dass Eltern ihre Erziehungsaufgabe, die durch die Besonderheit des Kindes erschwert ist, besser erfüllen können und Frühförderung hilfreich und wirksam werden kann.

Im SBZ werden insbesondere bearbeitet:

- Interaktionsstörungen zwischen Eltern und Kind
- Probleme der Eltern im Kontext der Auseinandersetzung mit der Behinderung ihres Kindes
- über die Auseinandersetzung mit der Behinderung hinausgehende zusätzliche familiäre oder persönliche Belastungen der Eltern
- Mehrfachbehinderungen und schwer zu erfassende, multifaktoriell verursachte Entwicklungsstörungen des Kindes
- andere Faktoren, die den Eltern oder dem Kind die effektive Nutzung der bestehenden Frühförderangebote erschweren oder ihre Zusammenarbeit mit den betreffenden Institutionen bzw. deren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen beeinträchtigen.

Wir unterstützen Eltern, die über Förderung, orientierende Informationen und Anleitung hinausgehende Angebote der Beratung und Förderung benötigen und wünschen. Bei Familien mit schwierigen Problemkonstellationen ist es nach unserer Erfahrung in der Regel notwendig, neben einer fundierten Entwicklungsdiagnostik zusätzlich eine ausführliche Diagnostik der Interaktion durchzuführen, um die spezifischen Gründe für die Schwierigkeiten des Kindes und seiner Familie herauszufinden. Daran anschließend können dann je nach Indikationsstellung psychologische bzw. psychotherapeutische und sonderpädagogische Interventionen eingeleitet werden.

Wir bieten den Eltern an:

- Entwicklungs- und Verhaltensdiagnostik
- Information und Beratung zu Fragen der kindlichen Entwicklung
- Interaktionsberatung
- Frühförderung und Elternbegleitung
- Unterstützung bei Erziehungsfragen
- Beratung zu spezifischen Fragen des Sozialrechts
- Einzel-, Paar- und Familienberatung
- Elternworkshops zu ausgewählten Themenstellungen.



Unsere Angebote sind für die Familien kostenlos.

### ***Angebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Sonderpädagogischer Beratungsstellen***

Wir unterstützen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Sonderpädagogischer Beratungsstellen in Baden-Württemberg. Diese können sich mit pädagogischen und psychologischen Fragen aus dem Arbeitsbereich der Frühförderung an uns wenden.

Bei Supervisionsbedarf können einzelne Mitarbeiter, Sonderpädagogische Beratungsstellen oder Beratungsverbände uns nutzen.

In Kooperation mit der Überregionalen Arbeitsstelle Frühförderung führen wir regional und überregional Fortbildungen zu Themen der Frühförderung und Frühberatung durch. Die Themenbereiche dieser Fortbildungsangebote stammen aus Sonderpädagogik, Psychologie und aus deren Überschneidungsbereichen. Wir richten uns bezüglich der angebotenen Thematiken nach dem Bedarf der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dazu befragen wir sie durch Fragebogen und Erhebung von Feedback nach Veranstaltungen. Im Abstand von etwa 2 Jahren passen wir unsere Angebote an den geäußerten Bedarf an.

Wir gestalten Akademietagungen insbesondere zu den Themengebieten Gesprächsführung und Frühförderung.

Wir übernehmen die Leitung von Interdisziplinären Praxisbegleitungsgruppen für Mitarbeiter/innen der Frühförderung in der Region Nordbaden/Nordwürttemberg.

### ***Tätigkeit im Auftrag des Ministerium für Kultus, Jugend und Sport***

Wir bearbeiten Aufgaben, die durch das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport an uns gestellt werden und geben Anregungen, die sich aus unserer Tätigkeit in der Frühberatung, Frühförderung und Fortbildung ergeben, dorthin weiter.

### **3.5. Wie und in welcher Qualität arbeiten wir mit Eltern und Kindern?**

Unsere besonderen Möglichkeiten ergeben sich aus der engen Verbindung von Förderung und Beratung aufgrund der Zusammenarbeit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus pädagogischen und psychologischen Fachrichtungen im Team.

Eltern melden sich meist telefonisch bei uns an. Sie erhalten innerhalb von maximal 14 Tagen Mitteilung über den ersten Termin. Es wird ihnen gleichzeitig ein Anmeldebogen zugesandt, den sie zum ersten Termin mitbringen.

Wenn andere Formen des Anfangskontaktes notwendig werden, um den Eltern den Zugang zu erleichtern, passen wir unsere Arbeitsformen daran an. Wir achten dabei immer darauf, einen direkten und eigenständigen Auftrag von den Eltern zu erhalten. Eltern haben in der Regel ein festes Tandem Pädagogin / Diplompsychologe/in als Arbeitspartner. Diese Arbeitsform soll Kontinuität ermöglichen und ein möglichst großes fachliches Spektrum abdecken.

Nach einer Abklärung der Fragestellung der Eltern planen wir das weitere Vorgehen mit ihnen. Sehr häufig beziehen sich die Fragen der Eltern auf die Entwicklung und Erziehung des Kindes.

Dann beginnen wir mit einer darauf bezogenen diagnostischen Klärung. Wir gestalten eine spielerische und den Möglichkeiten des Kindes angepasste diagnostische Situation. Hierbei verwenden wir in der Regel informelle und standardisierte diagnostische Verfahren. Außerdem beobachten wir das Kind in der Interaktion und im Spiel. Hier nutzen wir bei Bedarf auch Videotechnik. Parallel dazu erheben wir anamnestische Daten, besprechen die familiäre Situation und die Sichtweisen der Eltern. Die gewonnenen Informationen und Beobachtungen werden im Prozess zwischen den Tandempartnern ausgetauscht.



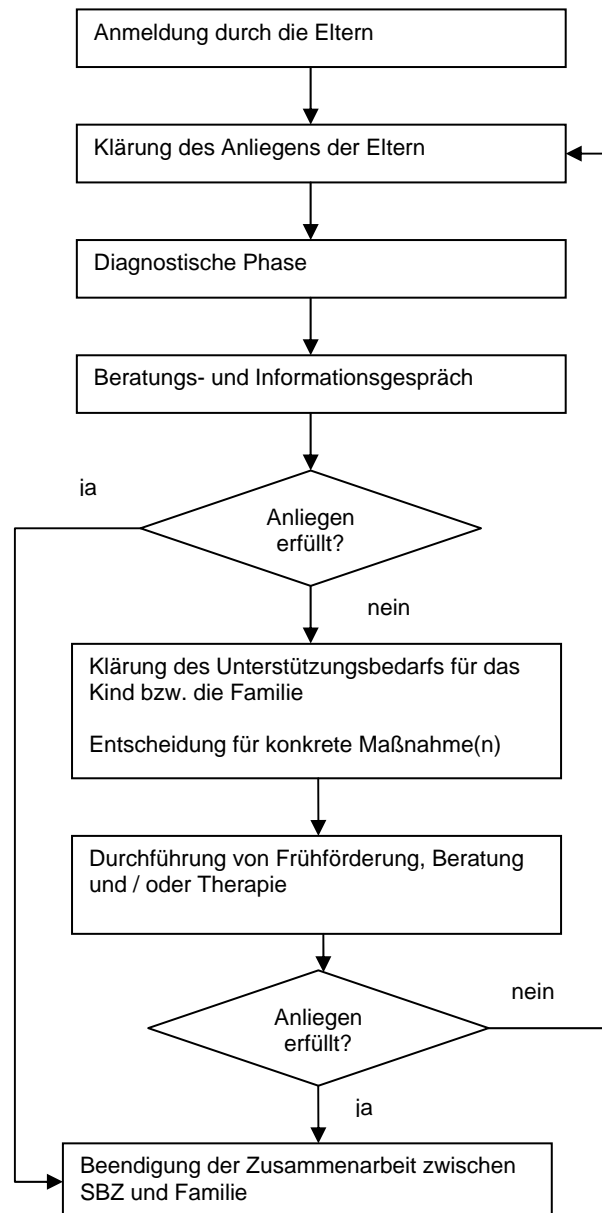
An diese Diagnostikphase schließt sich ein Beratungsgespräch mit den Eltern an, in dem wir unsere Ergebnisse mitteilen, uns darüber mit den Eltern austauschen, ihnen Empfehlungen geben und sie bei der Bewertung des Gehörten begleiten. Bei entsprechendem Bedarf des Kindes oder der Familie werden Förderungs- und Beratungsempfehlungen gegeben oder Angebote gemacht, die die Eltern, wenn sie dies wünschen, bei uns in Anspruch nehmen oder in anderen Kontexten umsetzen können.

Interventionsformen im SBZ sind

- Diagnostische Phase (Eingangsuntersuchung)
- Eltern-kind-orientierte Frühförderung (EFF)
- Frühförderung
- Pädagogische Frühförderung mit psychologischer Elternbegleitung (FFP)
- Videounterstützte Interaktionsberatung
- Videounterstützte Interaktionstherapie
- Spieltherapie
- Psychologische Beratung
- Pädagogische Beratung
- Paarberatung / Paartherapie
- Familienberatung / Familientherapie
- Psychotherapeutische Gespräche
- Themenbezogene Elterngruppen (Workshops)
- Gruppenangebote für Kinder mit elternbegleitendem Angebot
- Sozialberatung



Der Verlauf einer Beratung/Förderung lässt sich schematisch folgendermaßen darstellen:





Je nach fachlicher Notwendigkeit arbeitet mit einer Familie ein/e einzelne/r Mitarbeiter/in oder ein Tandem von Mitarbeitern aus verschiedenen bei uns tätigen Fachrichtungen. Bei Bedarf koordinieren wir vereinbarte Angebote im Verlauf neu in Anpassung an die aktuelle Problematik und Änderungen im Bedarf der Familie.

### **3.6. Wie entwickeln und sichern wir die Qualität unserer fallbezogenen Arbeit?**

Wir evaluieren kontinuierlich die Qualität unserer Arbeit und erheben dafür je nach aktuell bearbeitetem Evaluationsthema das Feedback der Eltern, Kinder, Mitarbeiter/innen oder Kooperationspartner. Wir erbitten Rückmeldungen der Eltern an Gelenkstellen des Frühförder- und Beratungsprozesses, reagieren im Prozess der Beratung darauf und halten die Rückmeldungen im Protokoll fest. Rückmeldungen der Eltern, der Kinder und anderer Arbeitspartner greifen wir auf und bearbeiten sie mit dem Ziel, die Qualität unserer Arbeit zu erhalten oder - wo notwendig - zu verbessern, sowie sie an neue Gegebenheiten anzupassen.

Wir erheben aussagekräftige statistische Daten. Anhand dieser Daten beobachten wir die Veränderungen bezüglich der Familien die uns in Anspruch nehmen und reflektieren unsere Tätigkeit. Wir nutzen die Statistik auch für die Information nach außen.

Wir führen einen lebendigen Diskurs über unsere Arbeit und tauschen uns im Team sowie mit externen Fachkollegen aus.

Zu unserem Selbstverständnis gehört die Sicherung der Qualität unserer Arbeit durch Intervention und Supervision.

Impulse aus der Fachdiskussion nehmen wir auf, prüfen neue fachliche Ansätze, passen sie an oder integrieren sie in unser Konzept, sofern sie für unsere Arbeit im Interesse der Kinder und Eltern nützlich sind.

Wir arbeiten mit im Qualitätszirkel der Überregionalen Arbeitsstelle Frühförderung Baden Württemberg (Qualitätszirkel gemeinsam mit Interdisziplinären Frühförderstellen), bringen dort Vorschläge aus unserer Arbeit ein und beteiligen uns an der Entwicklung von Prozessbeschreibungen zur Frühförderung.

### **3.7. Wie organisieren wir unsere Tätigkeit?**

Wir organisieren uns intern in zwei Fachteams (Pädagogenteam, Psychologenteam) entsprechend den Ausbildungsfachrichtungen der Mitarbeiter/innen. Wir koordinieren unsere Tätigkeiten im Gesamtteam.

Für die kontinuierliche Reflexion unserer Arbeit (siehe oben) nutzen wir den kollegialen Austausch in den Teams und Tandems.

Für die Bereiche, in denen sich aus dem Feedback der Eltern oder anderen Quellen (siehe oben) größerer Klärungs- oder Konzeptionsentwicklungsbedarf zeigt, vereinbaren wir eine Bearbeitung je nach Problematik im Gesamtteam, im Fachteam, durch Fortbildungen oder durch andere angemessene Vorgehensweisen.

Die Ergebnisse fassen wir in einer Sammlung "Konzeption" zusammen.

Unsere formalen Arbeitsabläufe und Vorgehensweisen vereinbaren wir im Team und fassen sie in der Sammlung unserer "Regelungen" schriftlich zusammen. Durch die Regelungen machen



wir Absprachen zur Vorgehensweise transparent, halten sie präsent und ermöglichen neuen Mitarbeitern ein Hineinfinden und ein baldiges selbstständiges Arbeiten.

Um die vielen verschiedenen Arbeitsfelder im Kontext Frühförderung und Organisation der Beratungsstelle abzudecken und im Blickfeld zu behalten, vereinbaren wir Verantwortlichkeiten der Mitarbeiter. Diese Verantwortlichen bearbeiten die entsprechenden Gebiete selbständig in Absprache mit der Leitung und informieren bei entsprechendem Bedarf das Team.

Neue Mitarbeiter/innen erhalten zur Einarbeitung das Angebot einer Begleitung in ihrer Arbeit durch einen/eine bereits länger bei uns tätige/n Kollegin/en.

Wir sind eingebunden in das Hör-Sprachzentrum Heidelberg/Neckargemünd. Wir beteiligen uns an den Aktivitäten des Hör-Sprachzentrums entsprechend den Prinzipien kollegialer Zusammenarbeit und fachlicher Kooperation, sowie den Verwaltungsvorgaben.

### **3.8. Mit wem kooperieren wir und wie wollen wir unsere Partnerschaften pflegen?**

Um unsere Ressourcen optimal einzusetzen und weiterzuentwickeln, uns in das institutionenübergreifende Fachgespräch einzubringen und an den Möglichkeiten anderer Einrichtungen angemessen zu partizipieren, bemühen wir uns, das Sonderpädagogische Beratungszentrum mit anderen Einrichtungen im Frühförderbereich zu vernetzen. Dies geschieht durch regionale und überregionale Mitarbeit in Fachverbänden, Fachgremien und Selbsthilfeeinrichtungen.

In regelmäßigen Abständen tauschen wir uns mit unseren engsten Kooperationspartnern vor Ort aus (Sozialpädiatrisches Zentrum, Leitungen von Frühförderstellen und Schulkindergärten, Fachberatung der Kindertageseinrichtungen).

Wir kooperieren eng mit den anderen Frühfördereinrichtungen innerhalb unserer Gesamteinrichtung, dem Hör-Sprachzentrum Heidelberg/Neckargemünd.

Wir arbeiten aktiv mit in regionalen Kooperationskreisen im Einzugsbereich unserer direkten Frühförder- und Frühberatungsangebote (Arbeitsgruppe interdisziplinäre Frühförderung, Dienstbesprechungen der Frühberatungsstellen auf Ebene der Schulämter der Land- und Stadtkreise).

Wir halten den Kontakt mit Einrichtungen und Vereinen in der Region, die für behinderte Kinder und ihre Familien tätig sind oder diese betreuen.

Überregional unterstützen wir die Vernetzung im Frühförderbereich und vernetzen uns selber durch Teilnahme an überregionalen Treffen.

An landesweiten und regionalen Veranstaltungen der Regionalen Arbeitsstellen Frühförderung nehmen wir aktiv teil und arbeiten mit im Qualitätszirkel der Überregionalen Arbeitsstelle Frühförderung Baden-Württemberg.

Wir achten darauf, jeden unserer Kooperationsbereiche zeitlich so zu gewichten, dass Frühförderung, Frühberatung, Fortbildung/Supervision und Konzeptionsentwicklung, die unseren Arbeitsschwerpunkt bilden, davon unterstützt, aber nicht durch einen unangemessen großen zeitlichen Aufwand beeinträchtigt werden.